



Forschung zu Arbeitszeit und Gesundheit: Einblicke in die BAuA- Arbeitszeitbefragung

Corinna Brauner

**Bundesanstalt für Arbeitsschutz
und Arbeitsmedizin**

Kolloquium ZPID, 14. November 2018

Zu meiner Person

2011 bis 2016

Studium der Psychologie (Schwerpunkt: Personal- und Wirtschaftspsychologie) in Münster

seit 2016

Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Arbeitszeitberichterstattung für Deutschland“ bei der BAuA in Dortmund

Promotion zu Zusammenhängen zwischen Arbeitszeitflexibilisierung, Entgrenzung und der Gesundheit und Work-Life Balance von Beschäftigten in Kooperation mit der Universität Heidelberg

Agenda

- **Vorstellung der BAuA**
- **Ziele des Projekts „Arbeitszeitberichterstattung für Deutschland“**
- **Vorgehensweise und Design der Arbeitszeitbefragung**
- **Repräsentativität und Stichprobe**
- **Befragungsinstrument**
- **Verwertung**
- **Datenzugang**

Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin

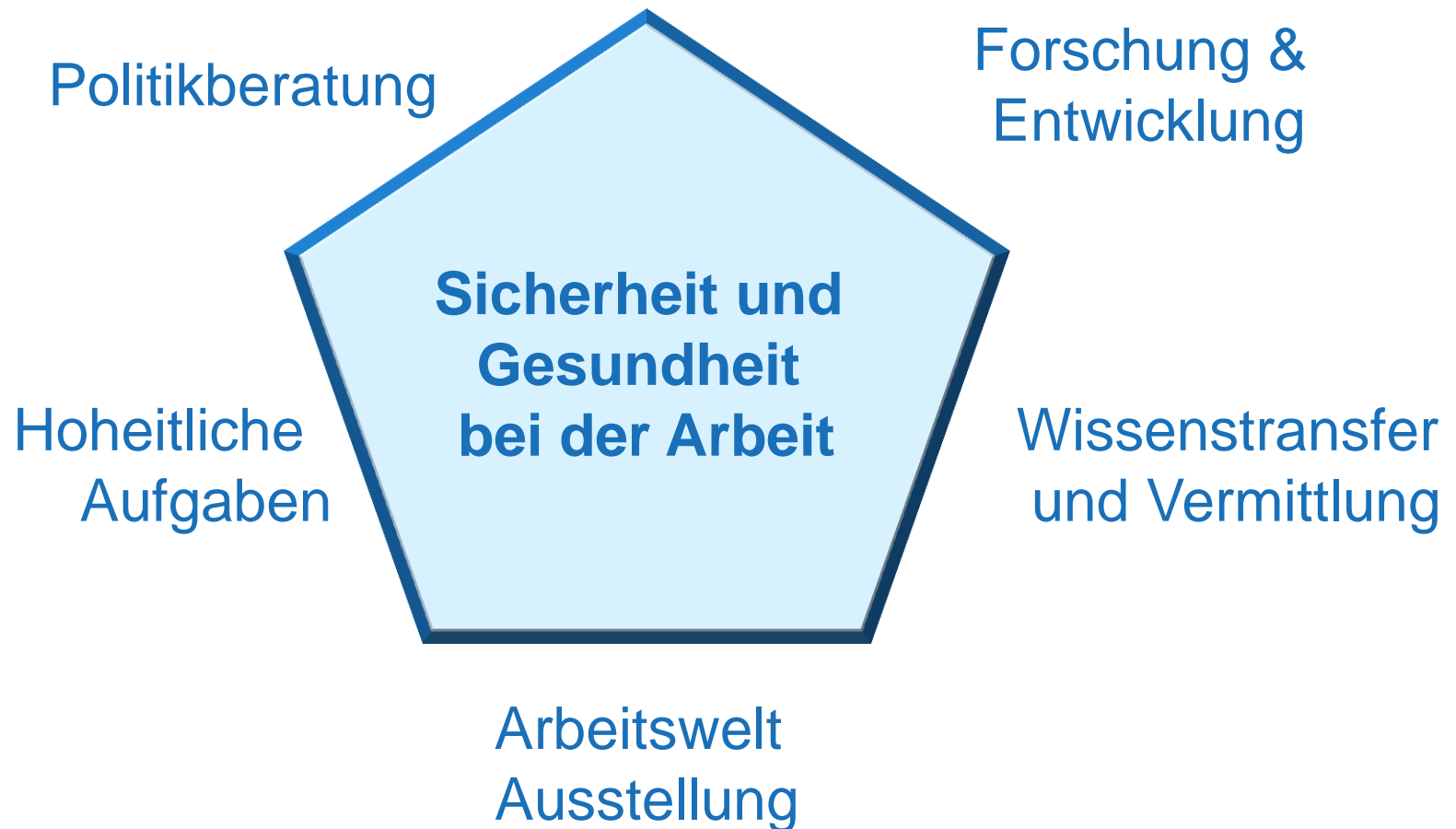
- **Bundeseinrichtung mit Forschungs- und Entwicklungsaufgaben (Ressortforschungseinrichtung im Geschäftsbereich des BMAS)**
- **ca. 700 Mitarbeiter**
- **Standorte in Dortmund, Berlin, Dresden und Chemnitz**

→ **Ziel:**

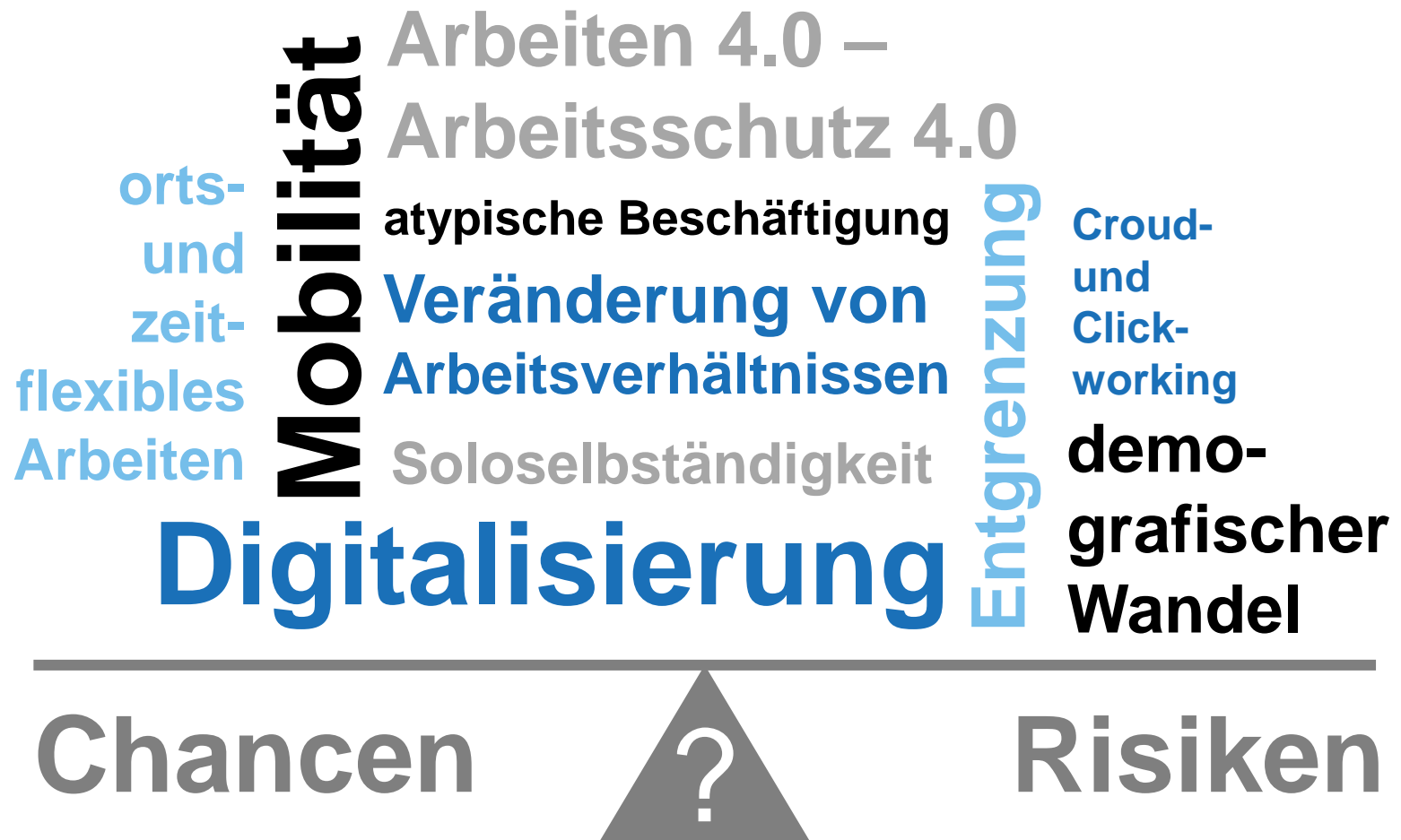
**Verbesserung von
Sicherheit und Gesundheit
und menschengerechte
Gestaltung der Arbeit**



Kernaufgaben der BAuA



Wandel der Arbeitswelt



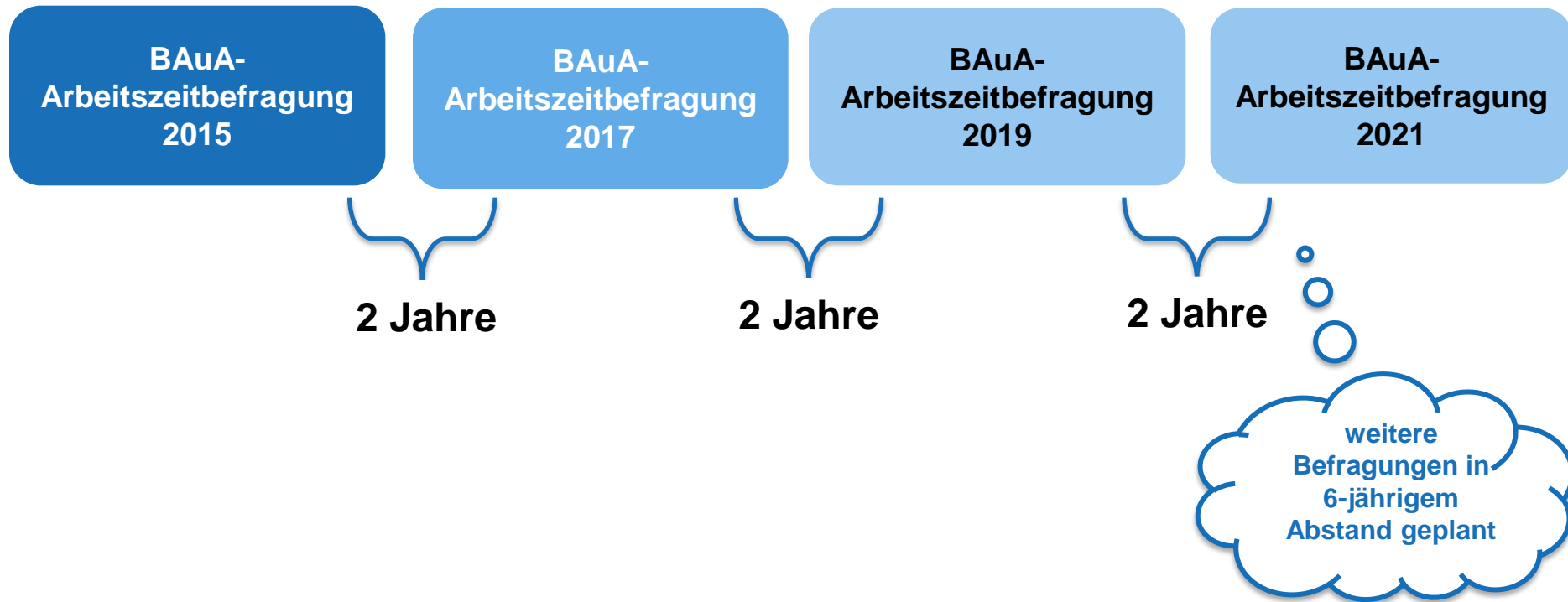
Arbeitszeitberichterstattung für Deutschland

Zielsetzung des Projekts

- Aufbau einer **kontinuierlichen** und für die Erwerbsbevölkerung **repräsentativen Arbeitszeitberichterstattung**
→ Überblick über **Arbeitszeitrealität in Deutschland**
- Entwicklung von Arbeitszeitmerkmalen, Gesundheit und Work-Life-Balance im **zeitlichen Verlauf** abbilden
- **Entwicklungstrends** zur Arbeitszeit in der Erwerbsbevölkerung analysieren
- **langfristige (gesundheitliche) Wirkungen** spezifischer Arbeitszeit- und Arbeitsbedingungskonstellationen analysieren



Vorgehensweise und Design



Vorgehensweise und Design

Grundgesamtheit

Personen ab 15 Jahren in Deutschland, mit einer **bezahlten Erwerbstätigkeit** von mindestens 10 Stunden pro Woche



Interviewerschulung

Pretest

Zufallsauswahl über zufällig generierte Rufnummern

Dual-Frame-Stichprobe:



Computergestützte Telefoninterviews (CATI)

Durchführung durch Sozialwissenschaftliches Befragungsinstitut (infas)

Vorgehensweise und Design

Befragung 2015

20 030 Befragte insgesamt

Kooperationsrate: 36 %

Verhältnis der realisierten Interviews zur Anzahl der erreichten und befragbaren Fälle

Panelpflegemaßnahmen:

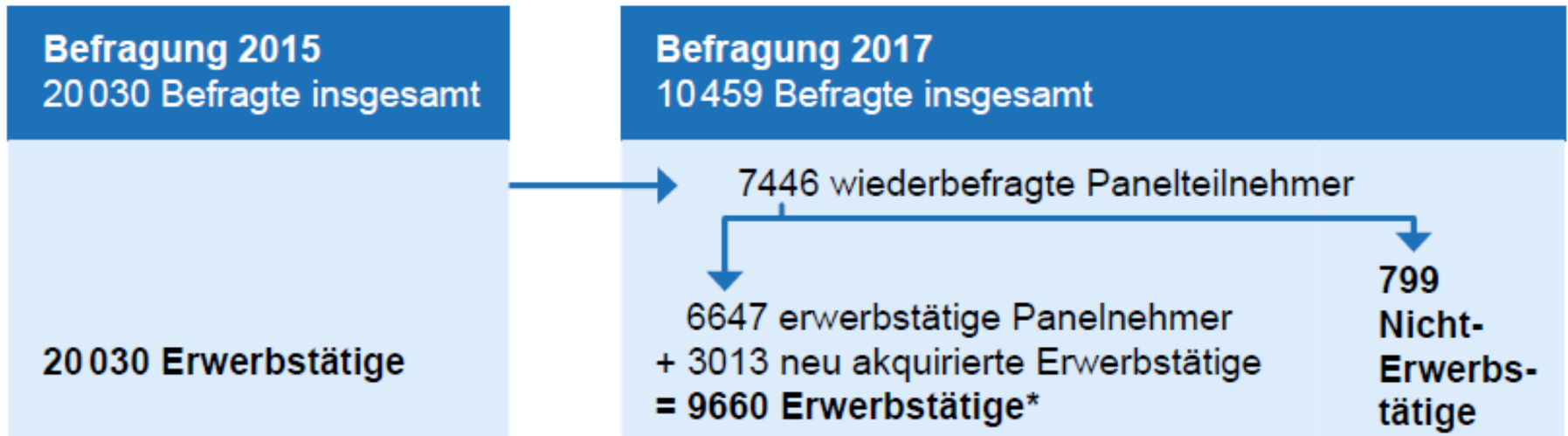
- Versand von Anschreiben, Flyern, Incentives,
- Pflege der Adressdatenbank
- Recherche Einwohnermeldeämter



Panelpotenzial zum Start der Befragung 2017

- 13.670 Panelbereite Personen
- davon 9.193 (67%) mit Panelpflege, 4.477 ohne Panelpflege

Vorgehensweise und Design



2017	Panel	Auffrischer
Antwortrate: Verhältnis der realisierten Interviews zur Bruttostichprobe	55 %	
Kooperationsrate: Verhältnis der realisierten Interviews zur Anzahl der erreichten und befragbaren Fälle	62 %	22 %

11 % der Panelfälle

z. B. da im
Ruhestand
arbeitslos oder
Unterbrechung > 3
Monate

Repräsentativität der Stichprobe

Berechnung von Querschnitts- und Längsschnittgewichten

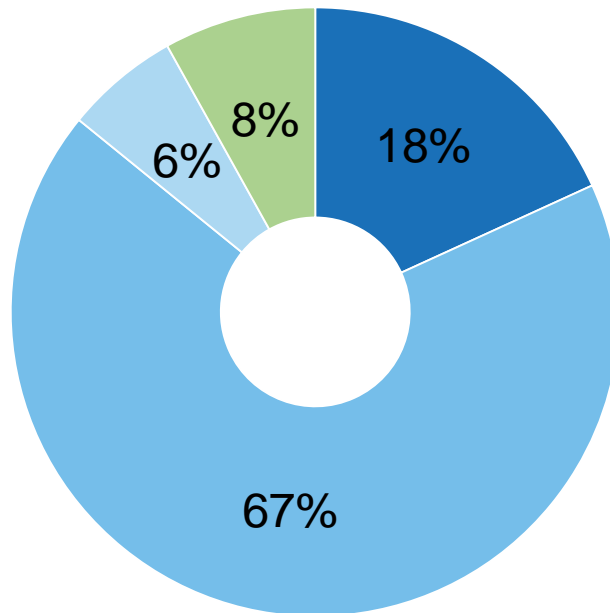
- Berücksichtigung der Realisierungswahrscheinlichkeit

Kalibrierung am Mikrozensus

- Geschlecht, Staatsangehörigkeit, Schulabschluss, Bundesland, Politische Gemeindegrößenklasse, Haushaltsgröße

Merkmale	Arbeitszeit- befragung 2015	Mikrozensus 2014	Vergleich verschiedener Merkmale bei abhängig Beschäftigten
Geschlecht			
Männer	53	53	
Frauen	47	47	
Alter			
15–29 Jahre	16	15	
30–44 Jahre	35	35	
45–54 Jahre	30	30	
55–65 Jahre	19	19	
66 Jahre und älter	1	1	

Stichprobe



Stellung im Beruf

■ Arbeiter/innen

■ Angestellte

■ Beamte/Beamtinnen

■ Selbstständige, freiberuflich tätige Personen, freie Mitarbeiter/innen

■ mithelfende Familienangehörige (0 %)

Methodenbericht und Fragebogen 2015 / 2017

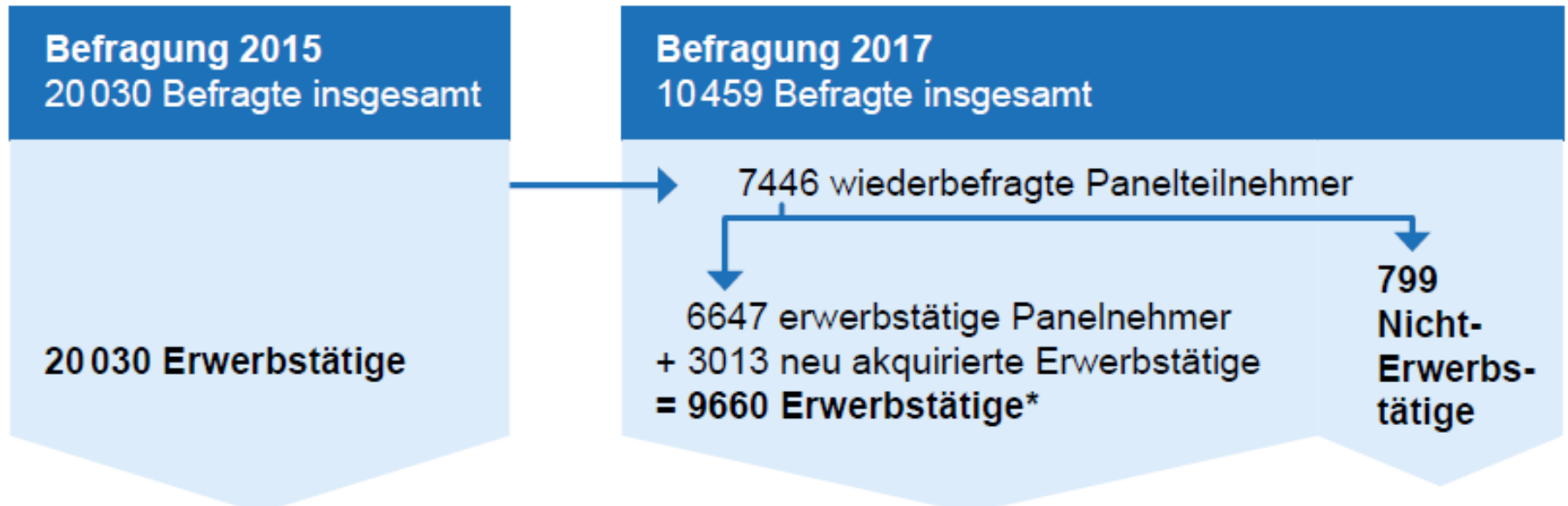


www.bua.de/arbeitszeit/

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkung zum Design der Studie „BAuA-Arbeitszeitbefragung 2017“
2	Stichprobenkonzeption
2.1	Panelstichprobe
2.2	Auffrischerstichprobe
3	Das Erhebungsinstrument
3.1	Inhalte und Struktur des Interviews
3.2	Programmierung des Erhebungsinstruments
3.3	Prüfung des Erhebungsinstruments vor dem Feldstart
3.4	Feldbegleitende Prüfung des Instruments und der erfassten Angaben
4	Felddurchführung
4.1	Feldzeit
4.2	Panelpflege und Vorankündigung der Studie bei Panelteilnehmern
4.3	Telefonischer Erstkontakt zu Kontakt- und Zielpersonen der Auffrischerstichprobe
4.4	Interviewerschulung
4.5	Interviewereinsatz
4.6	Qualitätssicherung und Feldsteuerung
5	Feldergebnis
5.1	Feldergebnis der Panelstichprobe
5.2	Feldergebnis der Auffrischerstichprobe
5.3	Stand der Panelstichprobe nach Abschluss der zweiten Welle
5.4	Interviewdauer
5.5	Interviewabbrüche und Abbruchgründe
5.6	Nonresponse-Studie im Rahmen der Hauptstudie
6	Datenprüfung, -aufbereitung und -lieferung nach Feldende
6.1	Datenprüfung
6.2	Datenaufbereitung und Datenlieferung
7	Gewichtung
7.1	Panelstichprobe und Längsschnittgewichte
7.2	Auffrischerstichprobe – Berechnung der Auswahlwahrscheinlichkeit
7.3	Querschnittgewicht
7.4	Kennziffern der Gewichtungsfaktoren
	Tabellenverzeichnis
	Fragebogen

Vorgehensweise und Design



Fragebogen:
33 (Panel) bzw. 36 (Auffrischer) Minuten

Kurzfragebogen:
7 Minuten

Befragungsinstrument

- **Wissenschaftlich fundierte Entwicklung des Fragebogens:**
 - Reviews des BAuA-Projekts Psychische Gesundheit in der Arbeitswelt
 - Einbezug nationaler und internationaler Arbeitszeitexperten
- **Erfassung von Konstrukten zur Beantwortung auch psychologischer Fragestellungen**
- **Panelcharakter: Beibehaltung großer Teile des Fragebogens**
 - Verwendung von Preloads
 - wenige Ergänzungen und Streichungen

Befragungsinstrument

Fragebogen

Merkmale von Arbeitsverhältnis und Betrieb

Physische Arbeitsbedingungen

Arbeitszeit

Psychische Arbeitsbedingungen

Gesundheit, Wohlbefinden, Zufriedenheit

Weitere Erwerbstätigkeiten

Soziodemografische Angaben

+ *Sondermodule*

Kurzfragebogen

für Panelteilnehmer, die
zum Befragungszeitpunkt
nicht erwerbstätig waren

2015: Arbeitszeiterfassung
2017: Mobilität, Erholung

Befragungsinstrument

Schwerpunkt:

Arbeitszeit

Dauer

Flexibilität

Lage

Autonomie

Arbeitszeitwünsche

Variabilität

Pausen

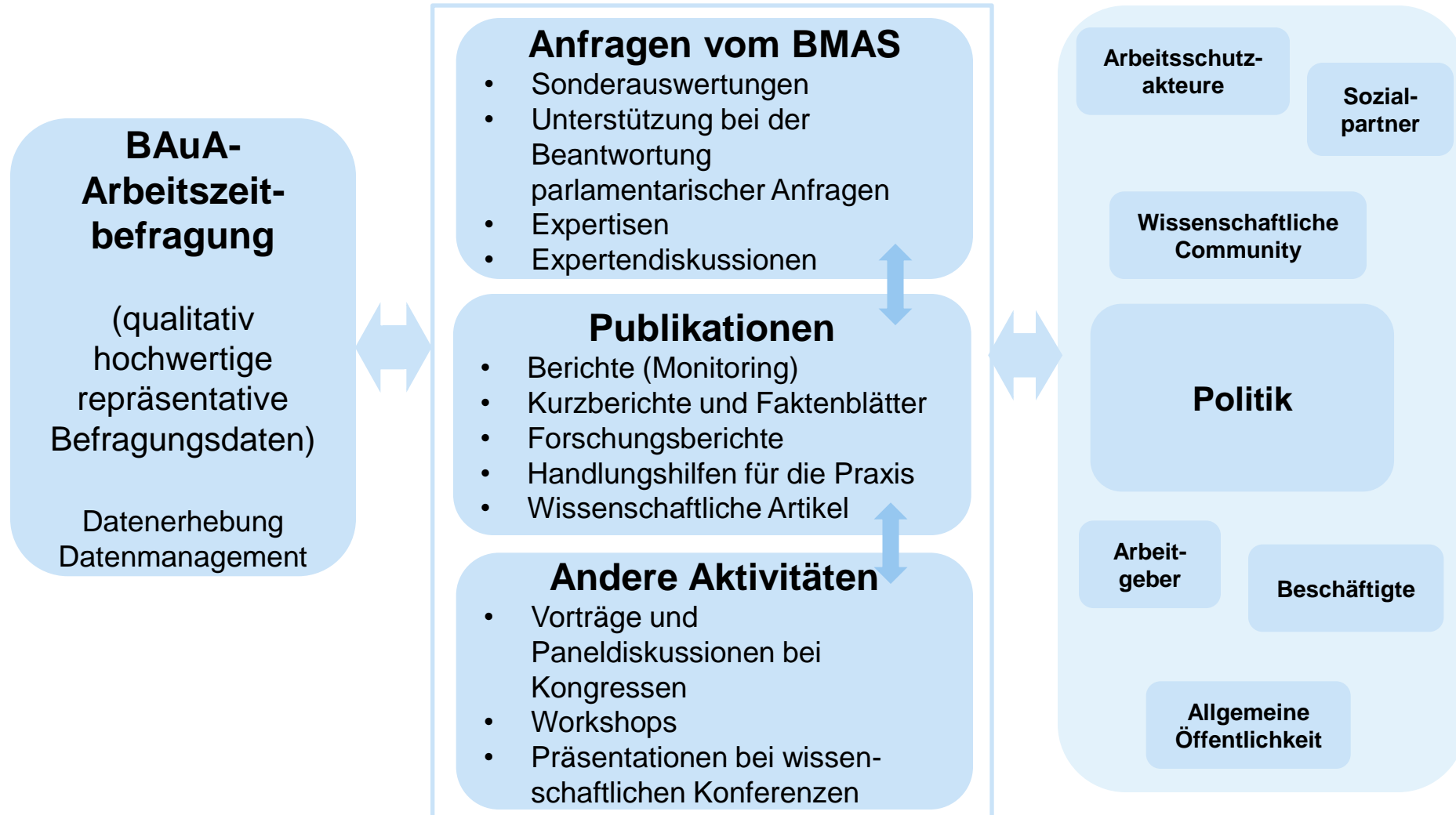
Ruhezeiten

Befragungsinstrument

Psychologische Konstrukte

- **Oldenburg Burnout Inventory** (4 Items)
- **Psychological Work-Family Conflict** (3 Items)
- **Psychological Family-Work Conflict** (3 Items)
- **Berufliche Selbstwirksamkeit** (5 Items)
- **Zeitlicher Handlungsspielraum** (4 Items)
- **Segmentationspräferenz** (3 Items)
- **Segmentationsmöglichkeit** (3 Items)
- **Soziale Unterstützung bei der Arbeit** (4 Items)
- **Soziale Unterstützung aus dem Privatleben** (3 Items)
- **Recovery Experience Questionnaire** (je 1 Item pro Dimension)
- **Zufriedenheit mit der Work-Life Balance** (1 Item)
- **Fatigue** (1 Item)
- **Eigeninitiative** (4 Items)

BAuA-Arbeitszeitbefragung: Verwertung



BAuA-Arbeitszeitbefragung: Publikationen

Kurzberichte und Faktenblätter



100 Jahre Achtstundentag in Deutschland

Historische Meilensteine und aktuelle Zahlen

baua: Fakten

Vor 100 Jahren wurde der Achtstundentag in Deutschland erstmals gesetzlich verankert. Bis heute ist er ein wichtiger Eckpfeiler des Arbeitsschutzes. Wir stellen auf die bewegte Geschichte des Achtstundentags seit seiner Einführung 1918 zurück. Die BAuA-Arbeitszeitbefragung liefert aktuelle Zahlen. So machen 66 Prozent der Beschäftigten zwischen neun Stunden nach Arbeitsbeginn Feierabend. 11 Prozent sind aber länger als zehn Stunden bei der Arbeit. Lange Arbeitszeiten gehen mit mehr gesundheitlichen Beschwerden einher.

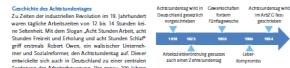


Chart showing the development of working hours in Germany from 1918 to 2016. The chart shows a general downward trend in working hours over time, with a notable dip around 1933 and a sharp increase around 1990.

Chart showing the development of working hours in Germany from 1918 to 2016. The chart shows a general downward trend in working hours over time, with a notable dip around 1933 and a sharp increase around 1990.

Chart showing the development of working hours in Germany from 1918 to 2016. The chart shows a general downward trend in working hours over time, with a notable dip around 1933 and a sharp increase around 1990.

Chart showing the development of working hours in Germany from 1918 to 2016. The chart shows a general downward trend in working hours over time, with a notable dip around 1933 and a sharp increase around 1990.

Chart showing the development of working hours in Germany from 1918 to 2016. The chart shows a general downward trend in working hours over time, with a notable dip around 1933 and a sharp increase around 1990.

Chart showing the development of working hours in Germany from 1918 to 2016. The chart shows a general downward trend in working hours over time, with a notable dip around 1933 and a sharp increase around 1990.

Chart showing the development of working hours in Germany from 1918 to 2016. The chart shows a general downward trend in working hours over time, with a notable dip around 1933 and a sharp increase around 1990.

Chart showing the development of working hours in Germany from 1918 to 2016. The chart shows a general downward trend in working hours over time, with a notable dip around 1933 and a sharp increase around 1990.

Chart showing the development of working hours in Germany from 1918 to 2016. The chart shows a general downward trend in working hours over time, with a notable dip around 1933 and a sharp increase around 1990.

Chart showing the development of working hours in Germany from 1918 to 2016. The chart shows a general downward trend in working hours over time, with a notable dip around 1933 and a sharp increase around 1990.

Chart showing the development of working hours in Germany from 1918 to 2016. The chart shows a general downward trend in working hours over time, with a notable dip around 1933 and a sharp increase around 1990.

Chart showing the development of working hours in Germany from 1918 to 2016. The chart shows a general downward trend in working hours over time, with a notable dip around 1933 and a sharp increase around 1990.

Chart showing the development of working hours in Germany from 1918 to 2016. The chart shows a general downward trend in working hours over time, with a notable dip around 1933 and a sharp increase around 1990.

Chart showing the development of working hours in Germany from 1918 to 2016. The chart shows a general downward trend in working hours over time, with a notable dip around 1933 and a sharp increase around 1990.

Chart showing the development of working hours in Germany from 1918 to 2016. The chart shows a general downward trend in working hours over time, with a notable dip around 1933 and a sharp increase around 1990.

Chart showing the development of working hours in Germany from 1918 to 2016. The chart shows a general downward trend in working hours over time, with a notable dip around 1933 and a sharp increase around 1990.

Chart showing the development of working hours in Germany from 1918 to 2016. The chart shows a general downward trend in working hours over time, with a notable dip around 1933 and a sharp increase around 1990.

Forschungsberichte

Arbeitszeiten im Gastgewerbe - Ergebnisse aus der BAuA-Arbeitszeitbefragung

Susanne Grottelberg, Anne Mari Wöhrmann

baua: Fokus

Dieser Beitrag diskutiert die Ergebnisse der BAuA-Arbeitszeitbefragung im Gastgewerbe. Er zeigt, dass die Arbeitszeiten im Gastgewerbe im Vergleich zu anderen Branchen tendenziell länger sind. Dies ist auf die Saisonarbeit und die hohen Anforderungen an die Flexibilität der Mitarbeiter zurückzuführen.

Dieser Beitrag diskutiert die Ergebnisse der BAuA-Arbeitszeitbefragung im Gastgewerbe. Er zeigt, dass die Arbeitszeiten im Gastgewerbe im Vergleich zu anderen Branchen tendenziell länger sind. Dies ist auf die Saisonarbeit und die hohen Anforderungen an die Flexibilität der Mitarbeiter zurückzuführen.

Dieser Beitrag diskutiert die Ergebnisse der BAuA-Arbeitszeitbefragung im Gastgewerbe. Er zeigt, dass die Arbeitszeiten im Gastgewerbe im Vergleich zu anderen Branchen tendenziell länger sind. Dies ist auf die Saisonarbeit und die hohen Anforderungen an die Flexibilität der Mitarbeiter zurückzuführen.

Dieser Beitrag diskutiert die Ergebnisse der BAuA-Arbeitszeitbefragung im Gastgewerbe. Er zeigt, dass die Arbeitszeiten im Gastgewerbe im Vergleich zu anderen Branchen tendenziell länger sind. Dies ist auf die Saisonarbeit und die hohen Anforderungen an die Flexibilität der Mitarbeiter zurückzuführen.

Dieser Beitrag diskutiert die Ergebnisse der BAuA-Arbeitszeitbefragung im Gastgewerbe. Er zeigt, dass die Arbeitszeiten im Gastgewerbe im Vergleich zu anderen Branchen tendenziell länger sind. Dies ist auf die Saisonarbeit und die hohen Anforderungen an die Flexibilität der Mitarbeiter zurückzuführen.

Dieser Beitrag diskutiert die Ergebnisse der BAuA-Arbeitszeitbefragung im Gastgewerbe. Er zeigt, dass die Arbeitszeiten im Gastgewerbe im Vergleich zu anderen Branchen tendenziell länger sind. Dies ist auf die Saisonarbeit und die hohen Anforderungen an die Flexibilität der Mitarbeiter zurückzuführen.

Dieser Beitrag diskutiert die Ergebnisse der BAuA-Arbeitszeitbefragung im Gastgewerbe. Er zeigt, dass die Arbeitszeiten im Gastgewerbe im Vergleich zu anderen Branchen tendenziell länger sind. Dies ist auf die Saisonarbeit und die hohen Anforderungen an die Flexibilität der Mitarbeiter zurückzuführen.

Dieser Beitrag diskutiert die Ergebnisse der BAuA-Arbeitszeitbefragung im Gastgewerbe. Er zeigt, dass die Arbeitszeiten im Gastgewerbe im Vergleich zu anderen Branchen tendenziell länger sind. Dies ist auf die Saisonarbeit und die hohen Anforderungen an die Flexibilität der Mitarbeiter zurückzuführen.

Dieser Beitrag diskutiert die Ergebnisse der BAuA-Arbeitszeitbefragung im Gastgewerbe. Er zeigt, dass die Arbeitszeiten im Gastgewerbe im Vergleich zu anderen Branchen tendenziell länger sind. Dies ist auf die Saisonarbeit und die hohen Anforderungen an die Flexibilität der Mitarbeiter zurückzuführen.

Dieser Beitrag diskutiert die Ergebnisse der BAuA-Arbeitszeitbefragung im Gastgewerbe. Er zeigt, dass die Arbeitszeiten im Gastgewerbe im Vergleich zu anderen Branchen tendenziell länger sind. Dies ist auf die Saisonarbeit und die hohen Anforderungen an die Flexibilität der Mitarbeiter zurückzuführen.

Dieser Beitrag diskutiert die Ergebnisse der BAuA-Arbeitszeitbefragung im Gastgewerbe. Er zeigt, dass die Arbeitszeiten im Gastgewerbe im Vergleich zu anderen Branchen tendenziell länger sind. Dies ist auf die Saisonarbeit und die hohen Anforderungen an die Flexibilität der Mitarbeiter zurückzuführen.

Dieser Beitrag diskutiert die Ergebnisse der BAuA-Arbeitszeitbefragung im Gastgewerbe. Er zeigt, dass die Arbeitszeiten im Gastgewerbe im Vergleich zu anderen Branchen tendenziell länger sind. Dies ist auf die Saisonarbeit und die hohen Anforderungen an die Flexibilität der Mitarbeiter zurückzuführen.

Dieser Beitrag diskutiert die Ergebnisse der BAuA-Arbeitszeitbefragung im Gastgewerbe. Er zeigt, dass die Arbeitszeiten im Gastgewerbe im Vergleich zu anderen Branchen tendenziell länger sind. Dies ist auf die Saisonarbeit und die hohen Anforderungen an die Flexibilität der Mitarbeiter zurückzuführen.

Dieser Beitrag diskutiert die Ergebnisse der BAuA-Arbeitszeitbefragung im Gastgewerbe. Er zeigt, dass die Arbeitszeiten im Gastgewerbe im Vergleich zu anderen Branchen tendenziell länger sind. Dies ist auf die Saisonarbeit und die hohen Anforderungen an die Flexibilität der Mitarbeiter zurückzuführen.

Dieser Beitrag diskutiert die Ergebnisse der BAuA-Arbeitszeitbefragung im Gastgewerbe. Er zeigt, dass die Arbeitszeiten im Gastgewerbe im Vergleich zu anderen Branchen tendenziell länger sind. Dies ist auf die Saisonarbeit und die hohen Anforderungen an die Flexibilität der Mitarbeiter zurückzuführen.

Dieser Beitrag diskutiert die Ergebnisse der BAuA-Arbeitszeitbefragung im Gastgewerbe. Er zeigt, dass die Arbeitszeiten im Gastgewerbe im Vergleich zu anderen Branchen tendenziell länger sind. Dies ist auf die Saisonarbeit und die hohen Anforderungen an die Flexibilität der Mitarbeiter zurückzuführen.

Dieser Beitrag diskutiert die Ergebnisse der BAuA-Arbeitszeitbefragung im Gastgewerbe. Er zeigt, dass die Arbeitszeiten im Gastgewerbe im Vergleich zu anderen Branchen tendenziell länger sind. Dies ist auf die Saisonarbeit und die hohen Anforderungen an die Flexibilität der Mitarbeiter zurückzuführen.

Dieser Beitrag diskutiert die Ergebnisse der BAuA-Arbeitszeitbefragung im Gastgewerbe. Er zeigt, dass die Arbeitszeiten im Gastgewerbe im Vergleich zu anderen Branchen tendenziell länger sind. Dies ist auf die Saisonarbeit und die hohen Anforderungen an die Flexibilität der Mitarbeiter zurückzuführen.

Dieser Beitrag diskutiert die Ergebnisse der BAuA-Arbeitszeitbefragung im Gastgewerbe. Er zeigt, dass die Arbeitszeiten im Gastgewerbe im Vergleich zu anderen Branchen tendenziell länger sind. Dies ist auf die Saisonarbeit und die hohen Anforderungen an die Flexibilität der Mitarbeiter zurückzuführen.

Dieser Beitrag diskutiert die Ergebnisse der BAuA-Arbeitszeitbefragung im Gastgewerbe. Er zeigt, dass die Arbeitszeiten im Gastgewerbe im Vergleich zu anderen Branchen tendenziell länger sind. Dies ist auf die Saisonarbeit und die hohen Anforderungen an die Flexibilität der Mitarbeiter zurückzuführen.

Dieser Beitrag diskutiert die Ergebnisse der BAuA-Arbeitszeitbefragung im Gastgewerbe. Er zeigt, dass die Arbeitszeiten im Gastgewerbe im Vergleich zu anderen Branchen tendenziell länger sind. Dies ist auf die Saisonarbeit und die hohen Anforderungen an die Flexibilität der Mitarbeiter zurückzuführen.

Dieser Beitrag diskutiert die Ergebnisse der BAuA-Arbeitszeitbefragung im Gastgewerbe. Er zeigt, dass die Arbeitszeiten im Gastgewerbe im Vergleich zu anderen Branchen tendenziell länger sind. Dies ist auf die Saisonarbeit und die hohen Anforderungen an die Flexibilität der Mitarbeiter zurückzuführen.

Dieser Beitrag diskutiert die Ergebnisse der BAuA-Arbeitszeitbefragung im Gastgewerbe. Er zeigt, dass die Arbeitszeiten im Gastgewerbe im Vergleich zu anderen Branchen tendenziell länger sind. Dies ist auf die Saisonarbeit und die hohen Anforderungen an die Flexibilität der Mitarbeiter zurückzuführen.

Dieser Beitrag diskutiert die Ergebnisse der BAuA-Arbeitszeitbefragung im Gastgewerbe. Er zeigt, dass die Arbeitszeiten im Gastgewerbe im Vergleich zu anderen Branchen tendenziell länger sind. Dies ist auf die Saisonarbeit und die hohen Anforderungen an die Flexibilität der Mitarbeiter zurückzuführen.

Dieser Beitrag diskutiert die Ergebnisse der BAuA-Arbeitszeitbefragung im Gastgewerbe. Er zeigt, dass die Arbeitszeiten im Gastgewerbe im Vergleich zu anderen Branchen tendenziell länger sind. Dies ist auf die Saisonarbeit und die hohen Anforderungen an die Flexibilität der Mitarbeiter zurückzuführen.

Dieser Beitrag diskutiert die Ergebnisse der BAuA-Arbeitszeitbefragung im Gastgewerbe. Er zeigt, dass die Arbeitszeiten im Gastgewerbe im Vergleich zu anderen Branchen tendenziell länger sind. Dies ist auf die Saisonarbeit und die hohen Anforderungen an die Flexibilität der Mitarbeiter zurückzuführen.

Handlungshilfen für die Praxis



Überstunden für das Sinnerleben?

Franka Pöhl und Susanne Grottelberg

© Springer Verlag GmbH Deutschland, ein Teil von Springer Nature 2019
B. Pöhl und S. Grottelberg (Hrsg.), Überstunden für das Sinnerleben? 2019
https://doi.org/10.1007/978-3-662-57884-4_22

Zusammenfassung In diesem Kapitel wird untersucht, ob ein zentraler Einflussfaktor der Gesundheit von Arbeitnehmern die Arbeitszeiten sind. Es wird gezeigt, dass längere Arbeitszeiten mit einer höheren Rate an gesundheitlichen Beschwerden verbunden sind. Dies ist auf die erhöhte psychische Belastung und die geringere Erholungszeit zurückzuführen.

Article

The impact of long working hours on the health of German employees

Grit Müller
Federal Institute for Occupational Safety and Health, Germany

Anita Tsch
Federal Institute for Occupational Safety and Health, Germany

Anne Mari Wöhrmann
Federal Institute for Occupational Safety and Health, Germany

Abstract

Excessive working hours have negative consequences for employees' health. Looking deeper into the problem, the article examines how employees' needs for more income working or more flexible working hours affect their employees' psychosomatic health. A German representative survey of 13,652 full-time employees found that long working hours, work intensity (load and performance pressure) and flexibility requirements (sickness absence, changes in working hours) were significantly related to psychosomatic health complaints. When considering future work design and practice, these findings show which reformable working conditions are to be avoided to maintain the psychosomatic health of employees.

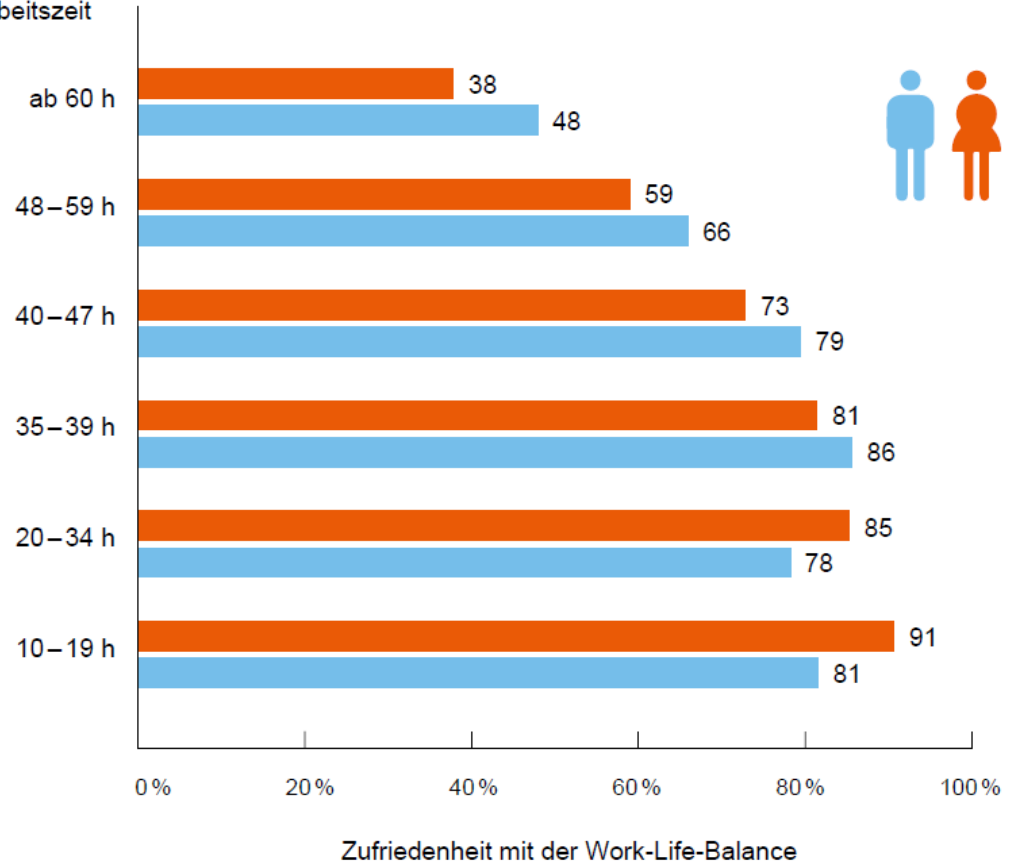
Monitoringberichte

Wissenschaftliche Artikel

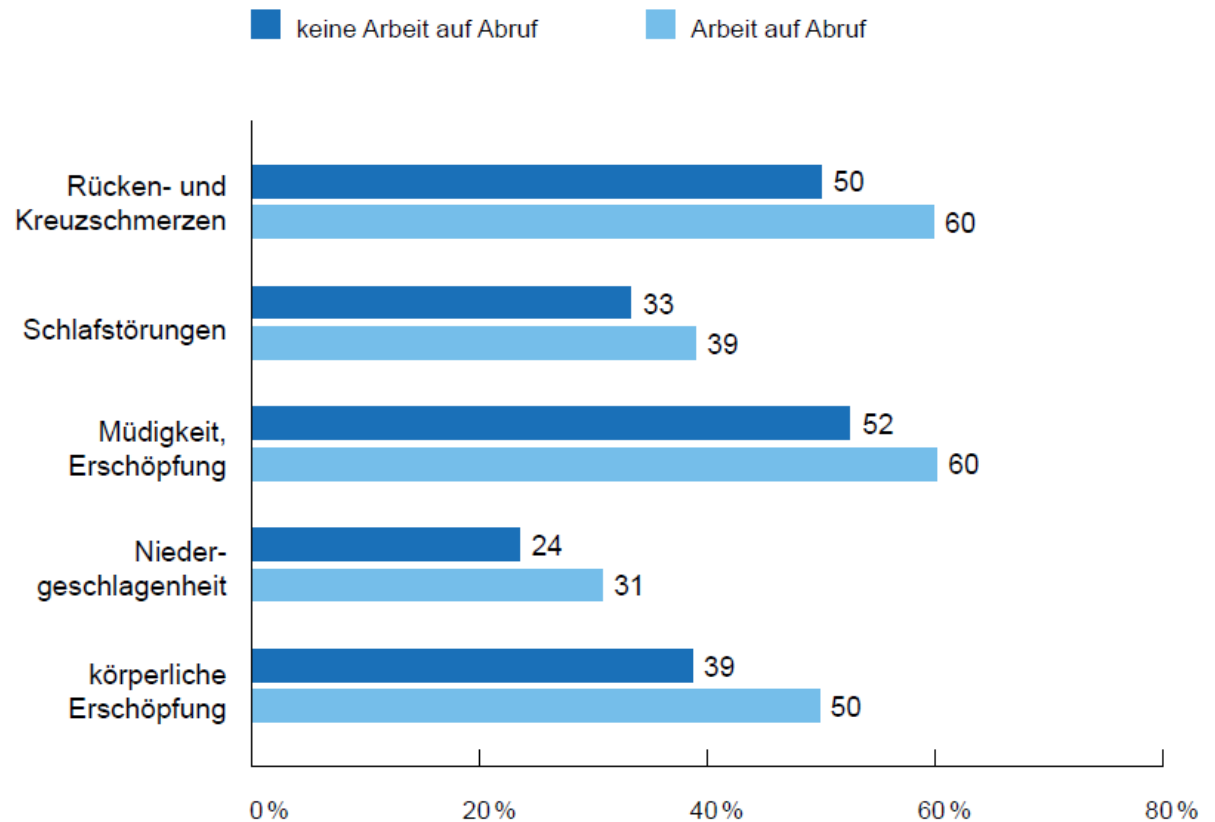
Arbeitszeitreport Deutschland 2016



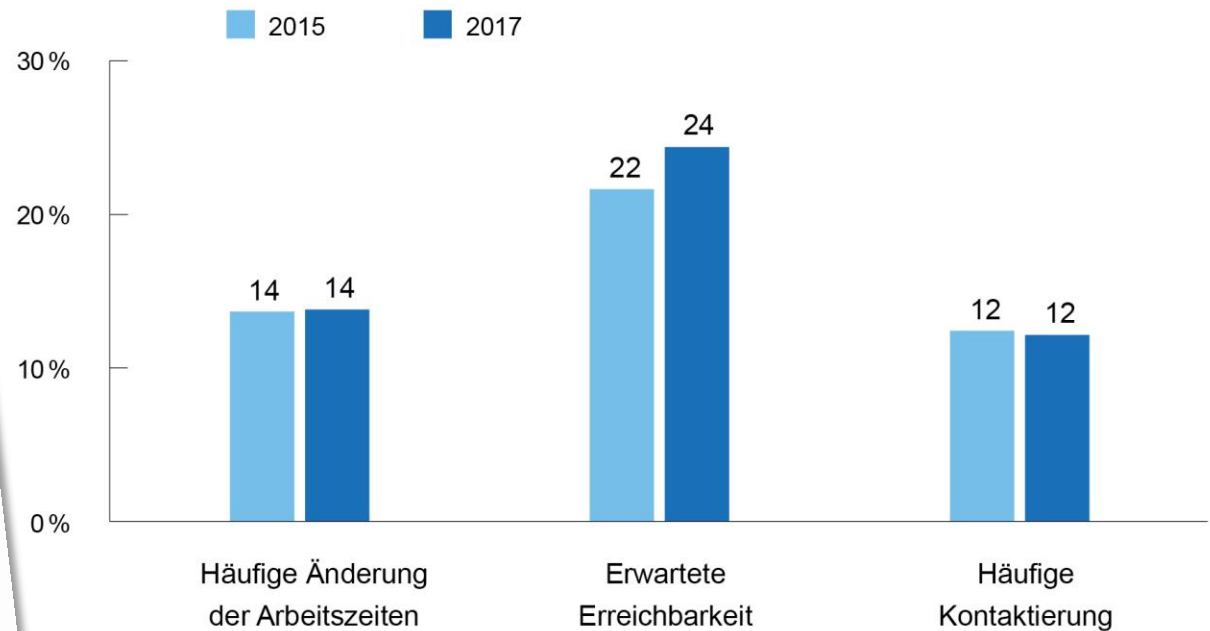
Tatsächliche
Wochenarbeitszeit



Arbeitszeitreport Deutschland 2016

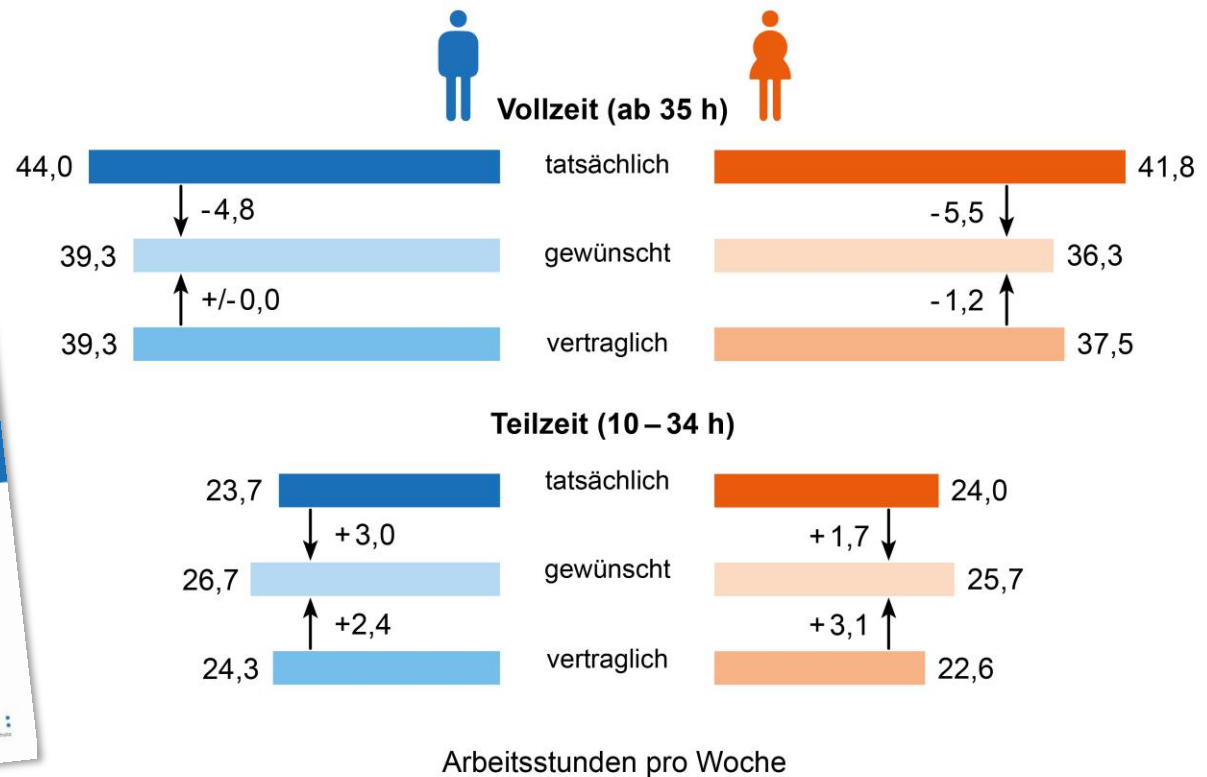


Bericht: Vergleich 2015 – 2017



Verbreitung von Flexibilitätsanforderungen im Vergleich 2015
($18059 \leq n \leq 18093$) und 2017 ($8754 \leq n \leq 8760$)

Bericht: Arbeitszeitwünsche von Beschäftigten



Tatsächliche, gewünschte und vertraglich vereinbarte Arbeitszeiten von teilzeit- und vollzeitbeschäftigten Männern und Frauen (2017; n = 8321)

Faktenblatt: 100 Jahre Achtstundentag in Deutschland

100 Jahre Achtstundentag in Deutschland

Historische Meilensteine und aktuelle Zahlen

baua: Fakten

Vor 100 Jahren wurde der Achtstundentag in Deutschland erstmals gesetzlich verankert. Bis heute ist er ein wichtiger Eckpfeiler des Arbeitsschutzes. Wir blicken auf die bewegte Geschichte des Achtstundentags seit seiner Einführung 1918 zurück. Die BAuA-Arbeitszeitbefragung liefert aktuelle Zahlen. So machen 66 Prozent der Beschäftigten spätestens neun Stunden nach Arbeitsbeginn Feierabend. 11 Prozent sind aber länger als zehn Stunden bei der Arbeit. Lange Arbeitszeiten gehen mit mehr gesundheitlichen Beschwerden einher.

Geschichte des Achtstundentags

Zu Zeiten der industriellen Revolution im 19. Jahrhundert waren tägliche Arbeitszeiten von 12 bis 14 Stunden keine Seltenheit. Mit dem Slogan „Acht Stunden Arbeit, acht Stunden Freizeit und Erholung und acht Stunden Schlaf“ erstmals Robert Owen, ein walisischer Unternehmer und Sozialreformer, den Achtstundentag auf. Dieser entwickelte sich auch in Deutschland zu einer zentralen Forderung der Arbeiterbewegung. Vor genau 100 Jahren wurde der Achtstundentag in Deutschland eingeführt.

Die Arbeitgeberverbände wollten nach der Novemberrevolution von 1918 verhindern, dass Fabriken in staatliches Eigentum übergingen. Daher erkannten sie die Gewerkschaften als Vertreter der Arbeiter im Stinnes-Legien-Abkommen an, das nach dem beiden Verhandlungsführern benannt ist. Zugleich stimmten sie der Verkürzung der Arbeitszeit auf acht Stunden bei vollem Lohnausgleich zu. So wurde der Achtstundentag in Deutschland 1918 zunächst für Arbeiter und 1919 auch für Angestellte eingeführt. Auch viele Unternehmen profitierten davon, da geführte Arbeitszeiten oftmals die Produktivität durch verkürzte Arbeitszeiten von 1923 und 1938 wurden durch Ausnahmeregelungen auch wieder Zehnstundentage zugelassen. In den Kriegsjahren waren die meisten Arbeitszeit-Schutzvorschriften außer Kraft gesetzt und erst 1946 wurde der Achtstundentag durch den Alliierten Kontrollrat wieder eingeführt.

Ab 1956 warb der Deutsche Gewerkschaftsbund unter dem Motto „Samstags gehört Vati mir“ für die Einführung des Fünftags- bzw. Vierzigstundentags. Daraufhin setzte sich das arbeitsfreie Wochenende zunehmend durch. In den kommenden Jahrzehnten wuchs in der Arbeitnehmer-Schaft der Wunsch nach kürzeren Arbeitszeiten. 1984 konnten monatelange Tarifverhandlungen und mehrwöchige Streiks erst durch ein Schlichtungsverfahren beendet



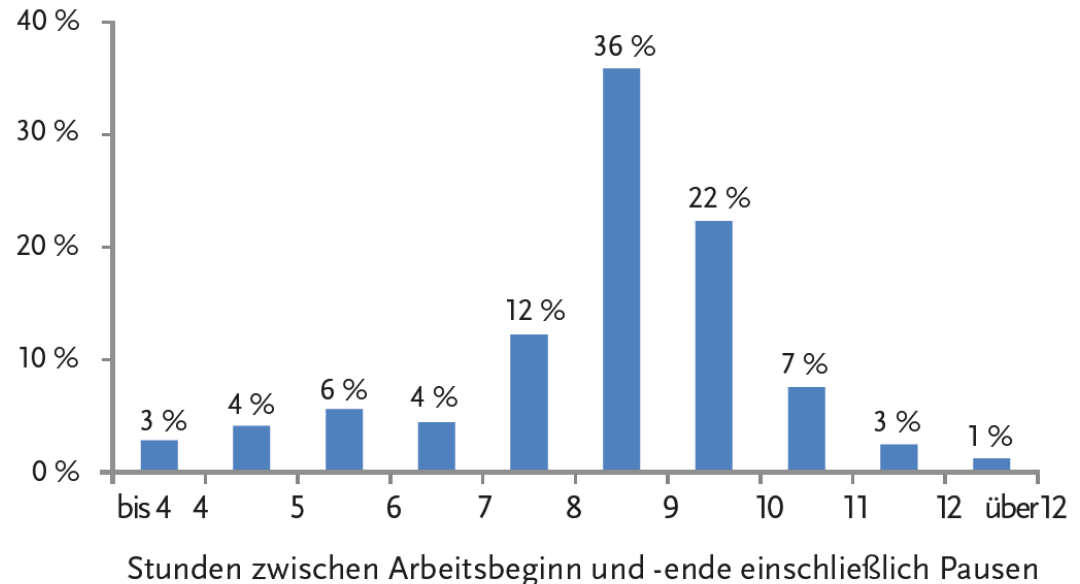
Abb. 1 Historische Wendepunkte der Arbeitszeit in Deutschland.

wurden. Im sogenannten Leber-Kompromiss wurden Arbeitszeitverkürzungen an eine flexible Verteilung von Arbeitszeiten gekoppelt. So ermöglichten Betriebsvereinbarungen etwa individuelle Arbeitszeiten zwischen 37 und 40 Stunden pro Woche, sofern eine durchschnittliche betriebliche Arbeitszeit von 38,5 Stunden eingehalten wurde. Mit dem Arbeitszeitgesetz, das 1994 in Kraft trat, wurde europäisches Recht umgesetzt und der Achtstundentag an den sechs Werktagen pro Woche mit einigen Einschränkungen festgeschrieben.

Gesetzlage in Deutschland

Bedeutet das nun, dass Beschäftigte nach genau acht Stunden ihre Arbeit beenden müssen? Nein, denn das Arbeitszeitgesetz (ArbZG) lässt hier umfangreichen Spielraum. So kann die werktägliche Arbeitszeit auf bis zu zehn Stunden verlängert werden, wenn innerhalb von sechs Kalendermonaten oder innerhalb von 24 Wochen im Durchschnitt acht Stunden werktäglich nicht überschritten werden (§ 3 Abs. 1 ArbZG). Bei entsprechendem Ausgleich kann also täglich bis zu zehn Stunden an sechs Werktagen gearbeitet werden. Durch schriftliche Vereinbarungen zwischen den Tarifparteien oder Ausnahmegenehmigungen kann dieser Rahmen zusätzlich erweitert werden.

baua:
Bundesagentur für Arbeit
und Arbeitsmarkt



Promotionen in drei Forschungsfeldern

- **Sozialstrukturelle Merkmale und Arbeitszeitformen**
Arbeitszeit in verschiedenen Beschäftigtengruppen, z. B. in verschiedenen Branchen und Erwerbsformen
- **Arbeitszeitgestaltung und Gesundheit**
Bedeutung der Arbeitszeitgestaltung für die kurz-, mittel- und langfristige Gesundheit von Beschäftigten
- **Work-Life Balance und Entgrenzung**
Bedeutung flexibler Arbeitszeitgestaltung für Erholung und die Work-Life Balance

Datenzugang: aktuell

- **Gastwissenschaftlerarbeitsplatz in der BAuA Dortmund**
- **Master- und Bachelorarbeiten in der BAuA Dortmund**
- **Kooperationen und Sonderauswertungen**

Datenzugang: zukünftig

Aufbau eines Forschungsdatenzentrums bei der BAuA

- **Ziel:** Bereitstellung einer systematischen, fortlaufenden Dateninfrastruktur für Forschungszwecke zum Thema Arbeit und Gesundheit
- **1. Schritt:** Bereitstellung von verknüpfbaren Datensätzen der BAuA-Arbeitszeitbefragungen 2015 und 2017 als Scientific Use Files (voraussichtlich Mitte 2019)
 - Anonymisierung
 - Harmonisierung
 - Datendokumentation
- **Ergänzung** um weitere Datensätze aus Forschungsprojekten der BAuA

Ausblick

- **Folgebefragung 2019:**
 - Befragung der panelbereiten Personen + Auffrischerstichprobe von 3000 Erwerbstätigen
 - Beibehaltung der Methodik und großen Teilen des Fragebogens (Vergleichbarkeit)
 - Aufnahme von neuen Sondermodulen
- **Weitere Publikationen in Vorbereitung**
- **SUFs der Befragungen 2015 und 2017 ab Mitte 2019**

Vielen Dank.

Corinna Brauner

brauner.corinna@buaa.bund.de

www.buaa.de/arbeitszeit/

